

Møllediget Sorø

Kanal

Mittelalter

Kanal



Willkommen beim Møllediget bei Sorø

Das Møllediget ist ein umfangreiches mittelalterliches Bauwerk. Im Vergleich zu den üblichen denkmalgeschützten historischen Stätten in der Landschaft (Grabhügel, Dolmen, Wallanlagen usw.) stellt der ca. 2,2 km lange Kanal ein großes und komplexes Bauwerk dar. Etwa 1,5 km des Kanals zwischen Ringstedvej im Norden und Ingemannsvej im Süden sind bis heute erhalten geblieben und unter Denkmalschutz gestellt. Im Norden, um den Kanalauslauf in Tuelsø herum, haben moderne Bebauungen etwa 400 m des Kanals entfernt, und im Süden, bei der Sorø Akademie, dem Sorø See und der alten Wassermühle, haben die Gebäude und Gartenanlagen der Akademie die Landschaft und den ehemaligen Mühlkanal umgestaltet. Archäologische Ausgrabungen in den letzten 50 Jahren haben jedoch bis zu einem gewissen Grad den Verlauf auf dem Klostergelände selbst freigelegt.

Der Kanal war Teil eines umfangreichen Wasserregulierungssystems, das in Verbindung mit dem Bau des Klosters Sorø zu Beginn des 13. Jahrhunderts in der Gegend eingerichtet wurde. Die Zisterziensermönche des Klosters arbeiteten zielstrebig an der Nutzung der Wasserkraft und leisteten einen großen Beitrag zur Entwicklung des Wassermühlenbetriebs in Dänemark. Siehe auch [Alling Kloster](#) und [Øm Kloster](#)

Innovative Klöster

Der Kanal wird als „Møllediget“ (Mühlendamm) bezeichnet, da die altnordische Bedeutung von „dige“ (Damm) mit „Graben“ übereinstimmte. Der Kanal diente dazu, das Wasser von der Mühle und dem Kloster am aufgestauten Sorø-See abzuleiten, wodurch eine stabile Wasserzufuhr zur Mühle am südlichen Ende des Kanals gewährleistet war. Der Kanal mündete in den tiefer gelegenen Tuelsø, der in seinem weiteren

Verlauf auf natürliche Weise durch Tuelå, Susåen und Tystrup Sø bis zur Mündung ins Meer bei Næstved entwässert wird.

Die Klöster waren für die technische Entwicklung der dänischen Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Neben dem religiösen Einfluss und der Lebensweise der Klöster wurden beispielsweise auch die Ziegelherstellung, der Mühlenbetrieb und die lateinische Schreibkunst sowie das Papier von den Mönchen in den vielen Klöstern eingeführt, die vor der Reformation im Jahr 1536 auch schnell zu den größten Grundbesitzern des Landes wurden.

Der Mühlenbetrieb war für die lokale Gemeinschaft von entscheidender Bedeutung, da die Mühle zum Mahlen von Getreide genutzt wurde und somit auch für die Lebensmittelversorgung und die Wirtschaft von Bedeutung war.

Der Bau des Mühlkanals umfasste nicht nur den Damm, sondern auch die Wasserregulierung der umliegenden Seen und die Errichtung und Steuerung der dazugehörigen Schleusen, die zusammen eine gut organisierte technische Anlage bildeten. All dies hatte große Bedeutung für den Wasserstand im Sorø-See und den umliegenden Wiesen- und Niederungsgebieten.

Große technische Kompetenz und präzise Ausführung

Der Mühlkanal und die dazugehörigen Wehre sind ein beeindruckendes Bauwerk, das auf dem tiefen technischen Verständnis und Können der Mönche beruht – und sicherlich auch umfangreiche Vorarbeiten und Analysen des umliegenden Geländes erforderte. Besonders beeindruckend ist die präzise Konstruktion des Kanals mit einem genau berechneten Gefälle von nur 3 cm pro 100 m Länge. Insgesamt ergab dies ein Gefälle von nur etwa 60 cm, was für die Ableitung des Wassers aus der Mühle und dem Kloster ausreichte, aber gleichzeitig keine unnötige Erosion der Seiten und des Bodens des Kanals mit der daraus resultierenden Gefahr von Einstürzen der Kanalböschungen verursachte. Auch der Umfang der Bauarbeiten ist beeindruckend. Ganze 30.000 m³ Erde wurden manuell mit Schaufeln ausgehoben und in einem Wall entlang der Ostseite des Kanals aufgeschüttet, wo heute der Schotterweg – der sogenannte „Filosofgang“ – verläuft.

Die erste Mühle beim Kloster war vom frühen Typ – eine sogenannte „Unterwassermühle“. Hier wurde der untere Teil eines senkrecht stehenden Mühlrads lediglich durch die Wasserkraft des durchfließenden Wassers im Kanal angetrieben. Später und weitaus effizientere Mühlentypen: „Brustfall- und Überfallmühlen“ haben vermutlich diesen frühen Typ abgelöst, der die Wasserkraft schlecht nutzte – mehr dazu erfahren Sie auf den Informationstafeln entlang des Kanals, die Sie auch hier auf der Seite herunterladen können.

Die Sunesöhne und der Mühlendamm

Der Bau des Mühlkanals und der Sorø-Mühle war ein großes und kostspieliges Projekt, bei dem die Mönche ebenfalls großen Einfallsreichtum bewiesen. Viele Menschen spendeten dem Kloster große Summen in der Hoffnung auf eine bessere Erlösung und Versöhnung nach dem Tod. Im Mittelalter schuf die katholische Kirche sogar sogenannte „Ablassbriefe“, mit denen sowohl hohe als auch niedrige Personen gegen Bezahlung einen kurzen Aufenthalt im Fegefeuer und damit einen direkteren Zugang zum Himmel sichern konnten. Das

Schenkungsbuch des Klosters Sorø berichtet, dass Sune Ebbesen 1186 1/17 aller seiner Besitztümer dem Kloster vermachte. Sune war ein Cousin des Klostergründers Bischof Absalon (siehe auch [Fjenneslev Ruin](#)) und nach seinem Tod und jahrelangen Verhandlungen wurde die Erbschaftsfrage schließlich dadurch entschieden, dass seine Söhne – Peder Sunesen (Bischof von Roskilde) und Anders Sunesen (Erzbischof von Lund) – diese Verpflichtung stattdessen durch die Finanzierung der Ausgrabung des Mühlkanals

erfüllten. Der Mühlkanal wird daher auch als „Sunesønnernes mølledige“ (Mühlkanal der Sunes-Söhne) bezeichnet.

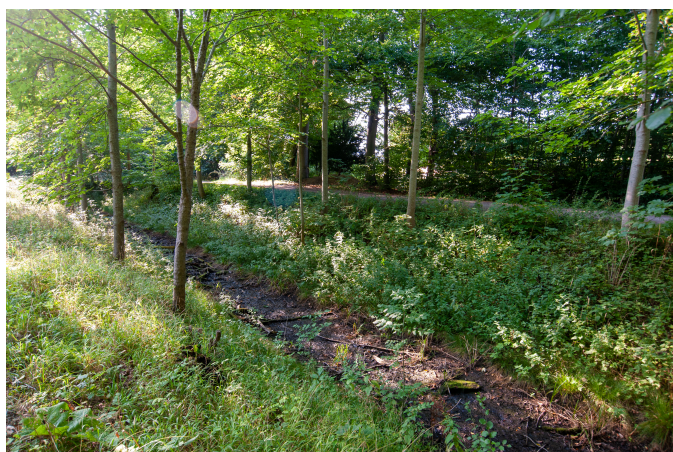
Der Mühlkanal nach der Reformation

Nach der Reformation im Jahr 1536 ging das Eigentum des Klosters Sorø an die Krone und später an die Akademie Sorø über. In dieser Zeit änderte sich die Nutzung der Wasseranlagen allmählich, und der Mühlendamm verlor mit der Zeit seine ursprüngliche Funktion. Der Kanal und die Mühle waren jedoch insgesamt mehr als 500 Jahre lang in Betrieb, bis sie um 1749 stillgelegt wurden. Danach übernahmen die größeren Windmühlen rund um die Marktstadt die Aufgabe des Getreidemahlens.

Heute ist Møllediget ein auffälliges Landschaftselement und ein wichtiges Zeugnis der mittelalterlichen Wassertechnik und der historischen Entwicklung von Sorø. Der Kanal ist ein wichtiges Element für das Verständnis des kulturellen Erbes von Sorø und der Wechselwirkung zwischen Natur, Technik und Besiedlung im Laufe der Jahrhunderte.

Weitere Informationen über Møllediget und viele andere Orte in Sorø finden Sie im [Sorøleksikon](#).

Hier finden Sie eine Kopie des Artikels [„Møllediget in Sorø“ \(Der Mühlendamm in Sorø\)](#).



Zugang

Der Zugang zum Møllediget ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad über den Filosofgangen möglich – den Schotterweg entlang der Ostseite des Kanals.

Der Zugang zum Philosophenweg erfolgt am besten über das Eisentor an der Ringstedvej oder über den Fægangen sowie über die Skælskørvej in der Nähe der Sorø Akademie.

Bitte denken Sie daran, dass Hunde an der Leine geführt werden müssen und hinterlassen Sie während Ihres Besuchs keinen Müll.

Verwandte Literatur

Møllediget i Sorø – Aage P. Ravnsgaard (Forlaget Hikuin, 2012)

Praktische Informationen

ADRESSE	EIGENTUMSVERHÄLTNISSE
Fægangen , 4180 Sorø	Stiftung Sorø Akademie
GPS	UTM
55.435982, 11.572695	E662763 N6146319